

Grundschule und Hort Jübar nehmen zum dritten Mal an Jugend-Forscht teil

Grundschule und Hort Jübar | 20.02.2020

Die Grundschule und der Hort Jübar informieren:

Grundschule und Hort Jübar nehmen am 27.02.2020 erneut am Schüler- und Jugendwettbewerb Jugend Forscht teil | Drei Projekte „Recycling - Aus Alt mach Neu“, „Wie lange liegt die FastFood-Tüte im Straßengraben?“ und „Einfach anziehend - Magnete und ihr Innenleben“

Die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse an der Grundschule Jübar haben in den vergangenen Monaten wieder ihren Forscherdrang weiterentwickelt und in enger Zusammenarbeit mit dem Hort und Eltern der Regenbogenkinder drei Projekte gestaltet. Sie nehmen damit in der letzten Februarwoche zum dritten Mal an dem Schüler- und Jugendwettbewerb Jugend Forscht in Stendal teil.

„Langsam wird die Teilnahme am Wettbewerb bei uns Tradition und ich bin gespannt, was die Kinder in diesem Jahr für Erfahrungen bei Jugend Forscht sammeln.“ sagt Adina Borchert, Direktorin der Grundschule Jübar.

Zu den Projekten:

Projekt „Einfach anziehend - Magnete und ihr Innenleben“:

Die Viertklässlerinnen Greta Maaß und Anna Kluge haben ein Thema aus der Technik-AG der Grundschule aufgegriffen und sich mit Magneten beschäftigt. Betreut werden die beiden von den Eltern und Projektleitern Josephine Kluge und Andreas Kluge aus Jübar.

Ziel war es, mehrere Experimente zu gestalten, die den Magnetismus und seine Grundlagen für Kinder begreifbar machen. Zur Darstellung von Magnetfeldern diente unter anderem auch Ferrofluid, eine Flüssigkeit, die einer flüssigen Eisenpulverlösung entspricht und sich zu Magnetfeldern hin ausrichtet. So konnten die Kinder die unsichtbaren Magnetfelder sichtbar machen. und z. B. die Weißschen Bezirke im Magneten bildlich darstellen.

In weiteren zwei Experimenten wurde der Energieerhaltungssatz von den Kindern erforscht. Ein Motor und eine Lampe wurden unabhängig voneinander in Betrieb genommen und deren Wärmeentwicklung mit einem Thermometer gemessen. Natürlich wurden die Messergebnisse erfasst und von den Schülerinnen in einem Diagramm aufbereitet. So konnten Wärmeverluste verdeutlicht werden.

„Das Thema Magnete ist klasse: eine Kraft, die man nicht direkt sehen kann, die aber durch aufgeweckte Forscherinnen für andere Menschen visualisiert werden kann. Und damit bei Jugend Forscht zu starten ist eine Win-Win-Win-Situation“ berichtet Projektbetreuer Andreas Kluge.

Bild: Die Forscherinnen Greta Maaß und Anna Kluge am Experimentiertisch



Projekt „Recycling - Aus Alt mach Neu“

Nicht alles, was augenscheinlich Müll ist, kann weg. Darum heißt das Thema von Klara Jakubik und Nele Ritter „Recycling - Aus Alt mach Neu.“ Die beiden Vierklässlerinnen haben erforscht, welche Gegenstände sich aus Müll herstellen lassen und erstaunliche Sachen gebastelt. So konnten sie Schmuckkästen und Kerzen wieder selbst herstellen und haben für den Hort sogar einen ganzen Adventskalender gebastelt. Natürlich kam der Nikolaus auch in den Hort und hat für die Schülerinnen und Schüler Geschenke in die aus Stoffresten selbstgenähten Nikolausstiefel gelegt.

„Das Thema Müll beschäftigt den Hort schon eine Weile. Der Besuch auf der Deponie in Gardelegen hat dann am Ende dazu geführt, dass wir uns beim Projekt für das Thema Recycling entschieden haben.“ teilte Hortleiterin Edeltraut Elmendorff mit.

Damit treffen die Kinder ein Thema der Zeit. Immer mehr Menschen überdenken derzeit ihre Gewohnheiten und dem Umgang mit dem Thema Müll und manchmal beginnt solch ein Prozess des Umdenkens direkt in der Grundschule.

Bilder: selbst gebastelte Kerze und Schmuckschachtel



Projekt „Wie lange liegt die Fast-Food-Tüte im Straßengraben?“:

Die Verbindung von Technik und Klimaschutz gelingt perfekt mit dem Projekt „Wie lange liegt die Fast-Food-Tüte im Straßengraben?“. Die Schülerinnen Vivien Otte und Wilhelmine Schümann haben zusammen mit dem Projektbetreuer Michael Göritz erforscht, was mit weggeschmissenem Müll geschieht. Drei Arten vom Müll wurden in einem selbstgebauten Schaukasten aufbereitet und mit einer Zeitraffer-Kamera über mehrere Monate täglich fotografiert. Dabei konnten die Schülerinnen und natürlich auch die Mitschüler einiges entdecken, nicht nur die Fliegen, die dabei fotografiert worden sind, wie sie sich über die Melonenreste hermachen.

Im Ergebnis ist klar: Biomüll hinterlässt nahezu keine Spuren; er wird von Insekten und anderen Tieren gefressen. Die anderen Müll-Sorten jedoch verrotten fast gar nicht und sind dauerhaft ein Schaden für die Umwelt. „Am besten ist, dass wir mit unserem Projekt auch unsere Mitschüler bzw. Mit-Hortkinder angesteckt haben und alle achten jetzt ein bisschen mehr darauf, dass der Müll getrennt wird.“ berichtet Hortner Michael Göritz, der auch die Kamera zur Verfügung stellte.

Bilder:

Die Forscherinnen Vivien Otte, Klara Jakubik, Nele Ritter und Wilhelmine Schümann

Der selbstgebastelter Schaukasten



Zum Hintergrund:

Der Wettbewerb Jugend Forscht ist ein überregionaler Wettbewerb für Schüler und Jugendliche von Grundschulen bis Gymnasien. Ausgerichtet wird der regionale Wettbewerb vom BIC-Altmark in Stendal im Musikforum Katharinenkirche. Die Projekte werden am 27.02.2020 vormittags der Jury von Jugend Forscht in Stendal vorgestellt und können durch die Besucher und Journalisten in der Zeit von 11 bis 15 Uhr in Augenschein genommen werden. Die Preisverleihung startet 15:30 Uhr.

Die Grundschule Jübar nimmt zum dritten Mal an dem Wettbewerb teil und kann auf zwei erfolgreiche Jahre zurück blicken.

Im ersten Jahr startete die Schule mit 5 Projekten aus dem Bereich Biologie in Zusammenarbeit mit der Algenfarm Roquette in Klötze und konnte Einzelsiege sowie den Schulpreis gewinnen. Betreut und initiiert wurden die Projekte durch den Hort der Grundschule vertreten durch Hortleiterin Edeltraud Elmendorf und Michael Göritz.

Im zweiten Jahr startete die Grundschule mit zwei Projekten aus den Bereichen Biologie und Geo- und Raumwissenschaften. Für das Projekt „Der Knolle auf der Spur“, konnten die Kinder den dritten Platz belegen. Das Projekt „Geocaching trifft Geschichte“ schaffte es auf den zweiten Platz. Betreut wurden die Projekte vom Hort und den Eltern Josephine Kluge und Andreas Kluge aus Jübar.

Die Grundschule Jübar unterstützte die Projekte durch Bereitstellung von Lehrmaterialien und Lehrräumen sowie die Betreuung der Kinder während des Wettbewerbs.

<https://www.jugend-forscht.de/service/veranstaltungskalender/detail/regionalwettbewerb-stendal.html>